

evangelische Kirchengemeinde St. Johannes und die evangelisch-freikirchliche Gemeinde Miltenberg gemeinsam mit der »ACK« (Arbeitsgemeinschaft christlicher Kirchen Miltenberg) das ökumenische Gemeindefest als Zeichen der Zusammengehörigkeit gefeiert.

In diesem Jahr war die evangelische Kirchengemeinde für das Fest verantwortlich. Am Sonntag, 22. Juli 2018, fand um 10 Uhr ein ökumenischer Gottesdienst unter freiem Himmel an der evangelischen Kirche statt. Pfarrer Neubert (ev.), Pfarrer Köbel (kath.) und Pastor Bodenschatz (ev.-freikirchl.) tauschten sich in einer »Triolog-Predigt« über das Thema »Urlaub« aus.

#### Urlaub nicht vorgesehen

In der Bibel sei Urlaub zwar nicht vorgesehen, so Pfarrer Köbel. Allerdings sollten die Menschen gemäß dem Sabbat-Gebot sechs Tage arbeiten, am siebten Tag aber ruhen, wie es Gott in der Schöpfungsgeschichte getan habe, sagte Pfarrer Neubert. Pastor Bodenschatz nahm Bezug auf das Sonntagsevangelium, in dem Jesus zu seinen Jüngern sprach: »Kommt mit an einen einsamen Ort, wo wir allein sind und ruht ein wenig aus«. Damals und heute fällt es nach einer Zeit des Ausruhens leichter, sich den Menschen und ihren Anliegen wieder zuzuwenden.



Die ökumenische Schola begleitete den Gottesdienst.

Foto: Petra Rybaciwicz

schen Posaunenchor.

Beim anschließenden Festbetrieb gab es viele Gelegenheiten, miteinander ins Gespräch zu kommen. Auch der russische Chor und die ökumenische Kinder- und Jugendkantorei bereicherten das Fest. Unter der Leitung von Margarete Faust führten die Kinder das Singspiel »Die Reise nach Jerusalem« auf.

#### Stadt gegen Kirche

In einem von Pfarrer Neubert moderierten Quiz traten die Teams »Stadt Miltenberg« (1. Bürgermeister Helmut Demel und 2. Bürgermeister Klaus Huhn) und »Don Camillo« (Pfarrer Jan Köbel und Pastor Andy Bodenschatz) gegeneinander an. Das Quiz konnte das Team »Don Camillo« für sich entscheiden.

An diesem Fest schauen die drei christlichen Gemeinschaften gern über den eigenen Kirchturm bzw. Gemeinschaftsraum hinaus und entdecken das, was sie alle drei verbindet, wieder neu: Der christliche Glaube als Werte- und Lebensgemeinschaft in einer Stadt vereint. Christen müssen sich nicht verstecken, sondern können die Frohe Botschaft Jesu Christi vom Reich Gottes auch mit einem gemeinsamen Fest in die Welt hinein tragen. Jesus hat den Tod besiegt – ist das nicht ein guter Grund zum Feiern?

Nina Reuling,  
Pfarrgemeinde St. Jakobus

Leitung von Jugendwart Christian Becker.

An acht Wettspielstationen mussten die Mannschaften ihre Teamfähigkeit, Geschicklichkeit und ihr feuerwehrtechnisches Wissen unter Beweis stellen. An den Kreisjugendwettspielen nahmen zwölf Feuerwehren aus dem Landkreis Miltenberg mit insgesamt 25 Mannschaften teil, darunter zehn Kinderfeuerwehren.

#### Schiedsrichter an jeder Station

An jeder Station achteten zwei Schiedsrichter darauf, dass die Spielregeln eingehalten wurden und ermittelten die erreichte Punktzahl. Die Schiedsrichter wurden von den Feuerwehren



Beim Kistenlauf war besondere Geschicklichkeit gefragt.

Foto: Reinhard Simon

Klingenberg, Röllfeld und Trennfurt gestellt.

Zusätzlich fand auch noch eine Stadtrallye statt, bei der die Teams 15 Fragen zur Stadt Klingenberg beantworten mussten. Die Spiel-

stationen waren im Stadtgebiet verteilt. Bei den Kinderfeuerwehren wurden Stadt-/Dorfprozelten erster, gefolgt von Röllbach auf dem zweiten und Wörth 1 auf dem dritten Platz. Bei den Jugend-

ter Ralf Reichwein vor. Sie wurden von Kommandantin Silvia Wüst, Jugendleiter Christian Becker und Stellvertretendem Kreisjugendwart Marcel Schneider, die beiden Fachbereichsleiter Jürgen Brand und Nico Kirchgessner sowie Alison Wölfelschneider. Die Vertreter der Kreisjugendfeuerwehr werteten die Ergebnisse der einzelnen Mannschaften und die Platzierung der Teams aus.

Am Feuerwehrhaus wurden die Kinder und Jugendlichen sowie die Betreuer und Gäste an einem Imbissstand und am Getränkestand bewirtet. Bei den hochsommerlichen Temperaturen waren kalte Getränke besonders gefragt.

Reinhard Simon

## Höhepunkt mit dem Besuch vom Großmeister

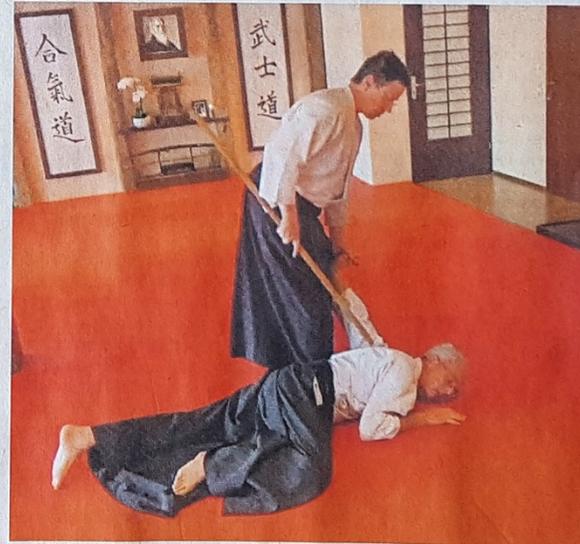
Shin Dojo - Aikidoschule Großheubach: Siebter Dan Aikido gibt Seminar – schnörkellose Technikvorgaben

**GROSSHEUBACH.** Am Samstag, 21. Juli 2018, besuchte der Leiter der Geschäftsstelle des Deutschen Aikido-Bund e.V., Großmeister Dr. Thomas Oettinger, siebter Dan Aikido, für ein Aikidoseminar über insgesamt fünf Zeitstunden unser Shin Dojo in Großheubach.

Bei teils extremen Temperaturen eiferten die Teilnehmer seinen exakten und schnörkellosen Technikvorgaben nach. Mit dabei waren diverse Verteidigungstechniken mit bloßen Händen und hier sowohl gegen Angreifer ohne, sowie mit Übungswaffen wie Messer und Stock. Er zeigt die Techniken in einer völlig klaren Form und bringt hierbei die Technik stets mit geringstem Eigenaufwand und vor allem null eigenem Kraftaufwand auf den Punkt.

#### Imaginäre »Feile« auspacken

Das nachzumachen hat den Teilnehmern sichtlich viel Freude bereitet. Und auch an diversen Ecken und Kanten die imaginäre »Feile« auspacken und etwaige Probleme damit schön zu entfernen und das Ganze rund und fließend ebenfalls auf den jeweiligen Punkt zu bringen, machte offensichtlich ebenso viel Spaß. Alle haben mit einem



Thomas Oettinger bei der Ausführung einer Verhebelungstechnik.

Foto: S. Zirbus

Lächeln und extrem vielen Schweißperlen auf dem Gesicht den ganzen Tag fleißig geschwitzt und geübt. Kein Wunder, denn Meister Oettinger übt bereits auch schon fast 40 Jahre Aikido. Und das merkt

man. Vom Anfänger (Weißgurt) über Fortgeschrittene (Gelb bis Braun) bis hin zu Schwarzgurten (Meistergraden) war alles vertreten.

Wir freuen uns auf den nächsten Lehrgang bei uns. Solche Seminare

sind eine wertvolle Bereicherung und Ergänzung zum wöchentlichen Training und helfen noch besser vorwärts zu kommen. Sie sind quasi das Salz in der Suppe.

#### Aus Künsten der Samurai

Aikido entstammt den Künsten der Samurai und ist Lebensweg, Philosophie und Martial Art in einem. In diesem Zusammenhang möchten wir auch erwähnen dass Aikido keinerlei Wettkampf kennt, denn wir Üben um uns selbst zu verbessern und eben nicht kämpfen zu müssen.

Hat man allerdings genug geübt und es kommt zu einer brenzligen Situation, dann funktioniert Aikido tadellos. Wer mal über seinen eigenen Tellerrand schauen möchte ist bei uns im Shin Dojo herzlich willkommen. Bis zu drei Mal Aikido-Probetraining ist kostenfrei und unverbindlich. In Großheubach gibt es Training für Kinder ab sechs Jahren, Jugendliche ab elf Jahren und für Erwachsene ab 15 Jahren.

S. Zirbus

Weitere Informationen unter:  
info@shindojo.de,  
Tel. 0170 / 8070656  
und www.shindojo.de

Neue Stimmen, Töneffekte und Hintergrundmusik

Johannes-Butzbach-Gymnasium: Dick und Doof vertont

MILTENBERG. Am Dienstag, den 10. Juli 2018 wurden die Schüler der sechsten und siebten Jahrgangsstufe des Johannes-Butzbach-Gymnasiums von den Schülern des P-Seminars Musik der Q11 eingeladen, sich einen Film der besonderen Art im Schloss-Theater Miltenberg anzusehen. Hierbei handelte es sich um den Kurzfilm »Lareol« und Hardy Derzernimede Klavertransports aus der Reihe der Dick und Doof Filme, erschienen im Jahr 1932.

Film neu vertont Jedoch wurde dieser durch das P-Seminar Musik der Q11 in den letzten Monaten gänzlich neu vertont. Dies gelang der 15-köpfigen Gruppe mit Hilfe der Kurlektoren Frau Marx, indem sie Töneffekte nachahmten, Stimmen nachsprachen und synchronisierten und die Hintergrundmusik in einem kleinen Ensemble spielen und aufnehmen.



Das P-Seminar Musik, das Dick und Doof neu vertont hat.

Gemeindefest als Zeichen der Zusammengehörigkeit

Pfarrgemeinde St. Jakobus Miltenberg: Gottesdienst

MILTENBERG. Miltenberg, Am 21. und 22. Juli 2018 haben die evangelische Kirchengemeinde St. Johannes und die evangelisch-freikirchliche Gemeinde Miltenberg gemeinsam mit der »ACK« (Arbeitsgemeinschaft christlicher Kirchen Miltenberg) das ökumenische Gemeindefest als Zeichen der Zusammengehörigkeit gefeiert.

In diesem Jahr war die evangelische Kirchengemeinde für das Fest verantwortlich. Am Sonntag, 22. Juli 2018, fand um 10 Uhr ein gemeinsamer Gottesdienst unter freiem Himmel an drei evangelischen Kirchen statt. Pfarrer Neubert (ev.), Pfarrer Kölbl (kath.) und Pastor Bodenschatz (ev.-freikirchlich) tauschten sich in einer »Trilogie Predigt« über das Thema »Kirch« ab.

Urlaub nicht vorgesehen

In der Bibel sei Urlaub zwar nicht vorgesehen, so Pfarrer Kölbl. Allerdings sollten die Menschen gemäß dem Sabbat-Gebot sechs Tage arbeiten, am siebten Tag aber ruhen, was er Gott in der Schöpfungsgeschichte getan habe, sagte Pfarrer Neubert. Pastor Bodenschatz nahm Bezug auf das Sonntagsevangelium, in dem Jesus zu seinen Jüngern sprach: »Kommt Christus einmalem Ort, wo wir allein sind und ruht ein wenig aus.« Damals und heute fällt es nicht einer Zeit des Ausruhens leichter, sich den Menschen und ihren Anliegen wieder zuzuwenden.

Nina Reuling, Pfarrgemeinde St. Jakobus



Die ökumenische »Trilogie Predigt« im Gottesdienst.



Eintracht Kleinheubach gratuliert Ehrenmitglied zum 100. Geburtstag

KLEINHEUBACH. Mit einem lebensgroßen Roll-Up, auf dem das Ehrenmitglied Hermann Körber als junger Spieler zu sehen ist, überreichte die Eintracht-Delegation mit erstem Vorstand Peter Fiebkorn, Ralf Hoff und Udo Waidecker herzlich unseren Ehrenmitglied Hermann Körber zum 100. Geburtstag. Neben einem Kombi-Bild das Hermann Körber einmal als jungen Eintracht-Spieler und dann bei der Trikotübergabe anlässlich seines 99. Geburtstag zeigt, wurde auch noch ein Fußball überreicht, auf dem alle Ehrenglieder und der Jubilar sich verewigen konnten. Hermann Körber war sichtlich gerührt von dieser Überraschung und verwies darauf, dass die Eintracht der erste Verein war, dem er Kleinheubach 1950 beigetreten ist.

Geschicklichkeit unter Beweis gestellt

Freiwillige Feuerwehr Klingenberg 1864: Kreisjugendwettspiele der Jugendfeuerwehren ausgerichtet

KLINGENBERG. In diesem Jahr fanden die zweiten Kreisjugendwettspiele der Kreisjugendfeuerwehr im Landkreis Miltenberg in der Rotweim- und Festspielstadt Klingenberg, saß. Die komplette Planung, Organisation und Durchführung lag in Händen der Jugendfeuerwehr Klingenberg unter Leitung von Jugendwart Christian Becker.

Am acht Wettspielstationen mussten die Mannschaften ihre Teamfähigkeit, Geschicklichkeit und ihr feuerwehrtechnisches Wissen unter Beweis stellen. An den Kreisjugendwettspielen nahmen zwölf Feuerwehren aus dem Landkreis Miltenberg mit insgesamt 75 Mannschaften teil, darunter zehn Kinderfeuerwehren.

Schiedsrichter an jeder Station An jeder Station achteten zwei Schiedsrichter darauf, dass die Spielregeln eingehalten wurden und ermittelten die erreichte Punktzahl. Die Schiedsrichter wurden von den Feuerwehrstationen waren in den Jugendfeuerwehren Klingenberg, Röllfeld und Trenntruffert gestellt.

Zusätzlich fand auch noch eine Stadtrallye statt, bei der die Teams 15 Fragen zur Stadt Klingenberg beantworten mussten. Die Spiel-



Shin Dojo - Aikidoschule Großheubach: Siebter Dan Aikido gibt Seminar - schnörkellose Technikvorgaben

GROSSHEUBACH. Am Samstag, 21. Juli 2018, besuchte der Leiter der Geschäftsstelle des Deutschen Aikido-Bundes e.V., Großmeister Shin Dojo, den Aikido-Dojo in Großheubach. Bei teils extremen Temperaturen offerierte die Teilnehmer einen exakten und schnörkellosen Technikvorgaben nach. Mit dabei waren diverse Verteidigungstechniken mit bloßen Händen und hier sowohl gegen Angreifer ohne, sowie mit Übungswaffen wie Messer und Stock. Er zeigt die Techniken in einer völlig klaren Form und bringt hierbei die Teilnehmer seinen eigenen Worten und vor allem nach eigenem Kraftaufwand nach.

Thomas Ottlinger bei der Ausführung einer Verhebeltechnik. Thomas Ottlinger bei der Ausführung einer Verhebeltechnik. Thomas Ottlinger bei der Ausführung einer Verhebeltechnik.

Für Treue und langjährige Unterstützung ausgezeichnet

Röllbacher Chöre: Serenade mit Mitgliedererhörungen

RÖLLBACH. Tolles Wetter, ein herrlicher Sommerabend, eine ansprechende Atmosphäre im idyllischen Pfarrgarten, Frohe Gesichter, gute Stimmung, also beste Voraussetzungen, um sich von den vielen Sängern der sieben Chöre tragen zu lassen und dabei die Leichtigkeit des Lebens zu spüren. Es war eine sehr schöne und vielseitige Veranstaltung, viele Klangbilder der einzelnen Chöre, interessante Autritts, kurzum eine gelungene Werbung für den Chorgesang. Denn gemeinsames Singen macht Spaß.

Übergabe von Ehrenkunden In der Programmfolge waren auch die Ehrungen für langjährige Mitglieder der Vereins ermanni. Vielen Dank auch an alle, die zum Gelingen dieser Serenade beigetragen haben und allen den Sängern und Sängern der Gasthöre und besonders ihnen, unseren lieben Gästen aus Röllbach und den Nachbarn.

Nach der Sommerpause richtet die »Röllbacher Chöre« mit frischem Schwung in die neue Saison start und würden sich freuen, einige neue Mitglieder und Sängerinnen zu begrüßen.



Die Eschauer Turnfrauen bei ihrem Ausflug ins Neckartal.

Von Rittern, Adlern und Geiern

TSV Eintracht Eschau: Ausflug der Turnfrauen führt ins romantische Neckartal - Burg Guttenberg besucht

ESCHAU. Der alljährliche Ausflug der Turnfrauen aus Eschau führte dieses Mal in das romantische Neckartal. Die Deutsche Greifenwarte auf der Burg Guttenberg bei Gundelsheim ist für die spektakulären Flugvorführungen mit ihren Adlern und Geiern bekannt. Die Vielzahl der bei den Flugvorführungen eingesetzten 15 fliegenden Greifvögel ist nahezu einmalig in Deutschland. »Adler, Geier & Co.« schwebten im freien Flug über dem Neckartal oder direkt über die Köpfe der Besucher hinweg.

Beim Betreten des imposanten Burghofs hält Kanonenkommandant der Turnfrauen bei ihrem Ausflug ins Neckartal.

Neues Familienmitglied für einige Monate

Büro Alexander Hoffmann: Patenschaftsprogramm

ESCHAU. Die Grietschs aus Eschau haben vor Englisch gesprochen, Familienmitglied, die amerikanische Austauschschülerin Dana Palmer. Ausgewählt wurde sie von Kongressabgeordneten ihres Wahlbezirks dem Demokraten David Price aus North Carolina. Organisiert wurde das Austauschjahr über das »Parlamentarische Patenschafts-Programm«.

Die junge »Spaghetifabrik« aus den USA in seinem Wahlkreis können zu lernen, traf sich CSU-Bundesabgeordneter Alexander Hoffmann mit ihr und den Grietschs auf ein Eis und zu einem Gespräch. »Spaghetifabrik« kannte ich nicht, es wurde mein Favorit in Deutschland, erzählte Dana Palmer zufrieden.

Als Gastfamilie beworben Familienmitglied bewarb sich aufgrund eines Zeitungsanrufs als Gastfamilie. Die Tochter Isabel und Amelie mit ihren Eltern Annaliese und Sven nahmen Kontakt auf. »Ducks-E-Mail« und Skype kann man sich schon vorher einen Eindruck verschaffen, berichtete die Familie.

In Julius-Eichler-Gymnasium besuchte Dana Palmer die Einführungsklasse der zehnten Jahrgangsstufe. Um ihre Deutschkenntnisse zu verbessern, nahm sie anfangs vor allem viel am Schülack Frankenweim.

Erste Station war das Weinbau- und Heimatmuseum. Dieses erweckte sich von Erdgeschoss bis ins Dachgeschoss hinauf, so Reichwein. Von dort spazierte die Gruppe zum Synagogenplatz, der Gruppe mit Anekdoten und interessanten Fakten rund um Klingenberg. In Rosengarten des alten Rathauses nahm die Führung ihr ebenso kurzweiliges wie unterhaltsames Ende.

Der zweite Teil der Wanderung startete an der Winzerstraße 311. Die Geschichte des ehemaligen Tedydiums wurde von der Wanderin erzählt.



Die Wanderin mit dem Bundesabgeordneten Alexander Hoffmann.

Von Rittern, Adlern und Geiern

TSV Eintracht Eschau: Ausflug der Turnfrauen führt ins romantische Neckartal - Burg Guttenberg besucht



Foto: TSV Eintracht Eschau

Von Rittern, Adlern und Geiern

ESCHAU. Der alljährliche Ausflug der Turnfrauen aus Eschau führte dieses Mal in das romantische Neckartal. Die Deutsche Greifenwarte auf der Burg Guttenberg bei Gundelsheim ist für die spektakulären Flugvorführungen mit ihren Adlern und Geiern bekannt. Die Vielzahl der bei den Flugvorführungen eingesetzten 15 fliegenden Greifvögel ist nahezu einmalig in Deutschland. »Adler, Geier & Co.« schwebten im freien Flug über dem Neckartal oder direkt über die Köpfe der Besucher hinweg.

Beim Betreten des imposanten Burghofs hält Kanonenkommandant der Turnfrauen bei ihrem Ausflug ins Neckartal.

Beim »Montanratte Flair« stellen regionale Berufs- und Freizeitkinder ihre Werke in den entwickelten Gässchen der Altstadt zur Schau. Von Gemälden, über Skulpturen und Plastiken sowie verschiedene Kleinplastik als auch Burgespenst.

Klingenberg Ehrenamtliche zu Besuch in München

Bürgerbüro MdL Berthold Rühl: Landtagsabgeordneter Rühl lädt Bürger ein - Diskussion im Plenarsaal

ESCHAU. Eine Gruppe von ehrenamtlichen Tütern und Bürgerinnen aus Klingenberg besuchte auf Einladung des CSU-Landtagsabgeordneten Berthold Rühl den Bayerischen Landtag. Zusammen mit Bürgermeister Ralf Reichwein diskutierten die Besucher im Plenarsaal aktuelle politische Themen und Fragen der Lokalpolitik.

Die Käuher erläuterte, gehören dem 17. Bayerischen Landtag 180 Mitglieder an. Die CSU stellt in dem Vier-Fraktionen-Parlament 101 Abgeordnete, die SPD kommt auf 42 Mandate, die Freien Wähler auf 17 ebenso wie Bündnis 90/Grünen. Hinzu kommen noch drei fraktionslose Abgeordnete. Die wichtigste Aufgabe des Bayerischen Landtages sei die Gesetzgebung, denn alle bayerischen Gesetze würden im Parlament beraten und beschlossen.

Gläsener Neubau Nach dem Mittagessen in der Landtagsgaststätte ging es in die Staatskanzlei, dem Amtssitz des Bayerischen Ministerpräsidenten, das Gebäude, welches früher als Hofgartenkaserne und Armeemuseum diente, beeindruckt durch seine Kombination aus steinernen Säulen und gläsernem Neubau. Nach Abschluss des offiziellen Besuchsprogramms bestand die Möglichkeit einer Stadtrundfahrt.

Bürgerbüro MdL Rühl

In Klingenberg und Erlenbach auf Wahlkreiswanderung

Büro MdL Alexander Hoffmann: Abgeordneter lässt sich Klingenberg zeigen - Gespräche beim Wandern

KLINGENBERG. In Klingenberg startete die Wahlkreiswanderung des Röllbacher CSU-Bundesabgeordneten Alexander Hoffmann. Im Rathaus wurde der Gruppe von Bürgermeister Ralf Reichwein ein Überblick in die Geschichte der Stadt gewährt. Währenddessen servierte Hoffmann den Wanderern als köstliche Stärkung Brot und Hauswurst aus seinem Heimatort Röllbach. Zum traditionsgemäßen um selbst geschmierten fränkischen Imbiss gab es einen Schülack Frankenweim.

Erste Station war das Weinbau- und Heimatmuseum. Dieses erweckte sich von Erdgeschoss bis ins Dachgeschoss hinauf, so Reichwein. Von dort spazierte die Gruppe zum Synagogenplatz, der Gruppe mit Anekdoten und interessanten Fakten rund um Klingenberg. In Rosengarten des alten Rathauses nahm die Führung ihr ebenso kurzweiliges wie unterhaltsames Ende.

Der zweite Teil der Wanderung startete an der Winzerstraße 311. Die Geschichte des ehemaligen Tedydiums wurde von der Wanderin erzählt.



Die Wanderin mit dem Bundesabgeordneten Alexander Hoffmann.